

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

WILLIAM SHAKESPEARE

VIEL LÄRM UM NICHTS

Deutsch von Angela Schanelec

Originaltitel: *Much Ado about Nothing*

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2010

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Viel Lärm um nichts

PERSONEN:

DON PEDRO, Prinz von Aragonien

DON JOHN, Don Pedros Halbbruder

BENEDIKT, ein Aristokrat aus Padua

CLAUDIO, ein florentinischer Graf

BALTHASAR, Don Pedros Diener

BORACHIO und CONRAD, Don Johns Begleiter

LEONATO, Gouverneur von Messina

ANTONIO, Leonatos Bruder

HERO, Leonatos Tochter

BEATRICE, Leonatos Nichte

MARGARET und URSULA, Heros Zimmermädchen

PATER FRANCIS, Mönch

DOGBERRY Wachtmeister

VERGES, sein Partner

SEACOAL, Nachtwächter

1. WACHMANN

2. WACHMANN

SCHREIBER

sowie ein Bote, ein Junge, Diener, Nachtwächter, Lords und Gefolge.

1. Szene

Auftritt Leonato, Hero, Beatrice und ein Bote.

LEONATO *mit einem Brief* Hier steht, dass Don Pedro heute Abend in Messina eintrifft.

BOTE Er wird bald da sein. Es waren noch zehn Meilen, als ich ihn verließ.

LEONATO Wie viele Leute habt ihr verloren in diesem Kampf?

BOTE Wenige, und niemand von Bedeutung.

LEONATO Schön. Der Sieg zählt doppelt, wenn kein Blut fließt. Ich lese hier, dass Don Pedro mehrfach einen jungen Florentiner ausgezeichnet hat. Sein Name ist Claudio.

BOTE Er hat es verdient, und Don Pedro hat ihn gebührend belohnt. Er hat weit übertroffen, was man angesichts seines Alters erhoffen durfte, ein Lamm, das gekämpft hat wie ein Löwe. So hat er die immer höheren Erwartungen immer voller erfüllt, wenn ich so sagen darf.

LEONATO Er hat hier in Messina einen Onkel, der darüber sehr glücklich sein wird.

BOTE Ich hab ihn schon benachrichtigt, und die Freude hat ihn so überwältigt, dass es ihn schauderte. Er war fertig.

LEONATO Hat er geweint?

BOTE Sehr.

LEONATO Gerührt von seiner eigenen Seligkeit... nur Tränen waschen ein Gesicht so rein. Wie viel besser, aus Freude zu weinen, als sich über Tränen zu freuen.

BEATRICE Entschuldigen Sie, ist Signor Montepisto auch zurückgekehrt, ja oder nein?

BOTE Den Namen kenn ich nicht, es tut mir leid. In unserer Armee hieß keiner so.

LEONATO Wen meinst du?

HERO Sie spricht von Signor Benedikt von Padua.

BOTE Oh, der ist wieder da und guter Laune wie immer.

BEATRICE Er hatte Plakate aufgehängt, auf denen er Cupido zum Bogenschießen forderte. Es hat sich aber nur ein schwarzes Schaf gemeldet, das mit einer Steinschleuder antreten wollte. Wie viele hat er abgeschlachtet auf dem Feld? So viele, wie er aufessen konnte? Denn wenn es mehr waren, dann esse ich die Übrigen, das hab ich ihm versprochen.

LEONATO Du tust ihm Unrecht, liebe Nichte, und das wird dir Leid tun. Dafür wird er sorgen.

BOTE Auf dem Feld war er voller Mut.

BEATRICE Ihr hattet verfaultes Fleisch, und er hat es mutig gegessen. Er ist ein beherzter Esser mit einem beispiellosen Magen.

BOTE Und auch ein großer Krieger, gnädige Frau.

BEATRICE Und auch ein großer Krieger gegen die Frau? Und was ist er gegen den Mann?

BOTE Gegen den Mann? Ein echter Mann. Und von bewundernswerter Größe.

BEATRICE Das stimmt, er nimmt viel Raum ein, so abgefüllt und voll gestopft mit Dreck. Naja, wir müssen alle sterben.

LEONATO Sie dürfen meine Nichte nicht missverstehen. Es gibt eine Art fröhlichen Kleinkrieg zwischen ihr und Signor Benedikt. Immer, wenn sie sich sehen, hauen sie sich Geschmacklosigkeiten um die Ohren.

BEATRICE Wenn er mich nur mal treffen würde. Aus dem letzten Gefecht ging er als Krüppel hervor, vier seiner fünf Sinne hatten sich verabschiedet, und der letzte regiert jetzt den ganzen Mann. Wenn er also noch Verstand genug besitzt, um sich warm anzuziehen, dann lassen wir es gelten als Zeichen, dass er nicht so blöd ist wie sein Pferd. Mehr hat er nicht, um sich als menschliches Wesen auszuweisen. Wer ist denn grade sein treuster Freund? Das wechselt monatlich.

BOTE Ist das wahr?

BEATRICE So wahr mir Gott helfe. Er liebt seine Freunde wie Hüte, immer grade den, der passt, und gerne mal einen neuen.

BOTE Ich sehe schon, der Herr steht nicht in Eurem Regal.

BEATRICE Nein. Und wenn, ich würde mein Zimmer in Brand setzen. Aber wer ist nun sein Spielkamerad? Gibt's grade keinen Irren, der mit ihm zum Teufel fahren will?

BOTE Doch, meistens sieht man ihn mit Claudio, von dem wir grade sprachen.

BEATRICE Oh Gott, den wird er quälen wie eine Seuche. Man kriegt ihn leichter als die Pest, und jedes Opfer verliert sofort den Verstand. Der unschuldige Claudio, Gott stehe ihm bei! Hat Benedikt ihn erst mal infiziert, kommt ihn die Heilung teuer zu stehen.

BOTE Ich halte jedenfalls zu Ihnen.

BEATRICE Tun sie das, mein Freund.

LEONATO Du wirst auch niemals den Verstand verlieren, Nichtchen.

BEATRICE Nein. Nur in der Januarhitze.

BOTE Don Pedro ist da.

Auftritt Don Pedro, Claudio, Benedikt, Balthasar, und Don John, der Bastard.

DON PEDRO Guter Signor Leonato, seht Ihr Euer Unglück kommen? Die ganze Welt will Kosten vermeiden, und Ihr empfangt sie mit offenen Armen.

LEONATO Ich kann kein Unglück erkennen. Denn wenn das Unglück sich entfernt, ist alles gut. Doch wenn Ihr mich verlasst, wird mir schwer und alles Glück ist dahin.

DON PEDRO Das ist schon fast zuviel des guten Willens. Und das ist also Eure Tochter?

LEONATO Laut ihrer Mutter ja.

BENEDIKT Das heißt, Ihr hattet Zweifel?

LEONATO Nein, denn damals wart Ihr noch ein Kind.

DON PEDRO Da habt Ihr's, Benedikt. Ist der Ruf erst ruiniert... in Wirklichkeit ist sie ihm wie aus dem Gesicht geschnitten. Und darauf könnt Ihr stolz sein, Signorina.

Don Pedro und Leonato sondern sich ab.

BENEDIKT Selbst wenn Leonato ihr Vater ist und sie aussieht wie er, wird sie trotzdem einen anderen Kopf auf ihren Schultern haben wollen.

BEATRICE Ich frage mich, warum Ihr redet. Es hört keiner zu.

BENEDIKT Ach mein geliebtes Stück Verachtung. Lebt Ihr noch?

BEATRICE Ich würde gerne sterben, aber Ihr gebt mir immer wieder Nahrung. Die Höflichkeit in Person wird zu Verachtung in Eurer Gegenwart.

BENEDIKT Dann ist die Höflichkeit ein Fähnchen im Wind. Ich weiß nur, dass mich alle Frauen lieben, ausgenommen Ihr. Doch tief im Herzen will ich gar kein Herz aus Stein. Ich kann nur keine lieben.

BEATRICE Was für ein Glück für alle Frauen. Wer will schon eine perverse Sau im Garten. Ich danke Gott und meinem kalten Blut, dass wir uns in einer Sache wenig unterscheiden. Ich ertrage eher, wenn mein Hund eine Krähe anbellt, als wenn ein Mann mir Liebe schwört.

BENEDIKT Dann bleibt dabei, das wird den einen oder anderen Trottel vor einem zerkratzten Gesicht bewahren.

BEATRICE Bei einem Gesicht wie Eurem sind Kratzer bedeutungslos.

BENEDIKT Ihr wiederholt euch. Mit der Begabung könnt ihr einen Papagei dressieren.

BEATRICE Besser ein Vogel mit meiner Zunge als ein Rind mit eurer.

BENEDIKT Nein, aber ein Pferd, so schnell und ausdauernd wie Eure Zunge, das würde ich kaufen. Und jetzt haut ab, ich hab keine Lust mehr.

BEATRICE Schon klar. Wenn Euch nichts mehr einfällt, kommt immer das Pferd.

DON PEDRO Am Ende zählt der Sieg, Leonato. *Wendet sich an alle.* Signor Claudio und Signor Benedikt, mein lieber Freund Leonato lädt uns ein. Ich hab ihm versprochen, dass wir mindestens einen Monat bleiben, und er fleht zu Gott, dass irgendwas uns länger hält. Ich könnte schwören, das ist keine Heuchelei, sondern ein Gebet.

LEONATO Dann schwört, ich halte Wort, versprochen. *Zu Don John.* Seid mir willkommen, Don John. Der Streit mit Eurem Bruder, dem Prinzen, scheint geschlichtet, und ich stehe Euch zu Diensten.

DON JOHN Danke. Ich bin nicht gut im Reden, aber vielen Dank.

LEONATO *zu Don Pedro* Wollt ihr voraus gehen?

DON PEDRO Gebt mir die Hand. Wir gehen zusammen.

Alle ab außer Benedikt und Claudio.

CLAUDIO Bene, hast du Leonatos Tochter bemerkt?

BENEDIKT Zu bemerken war sie nicht, aber ich hab sie gesehen.

CLAUDIO Und hast du gesehen, wie einfach und schön sie ist?

BENEDIKT Willst du meine ehrliche Meinung? Oder einen meiner üblichen Sprüche als bewährter Frauenhasser?

CLAUDIO Nein, bitte, sag ehrlich.

BENEDIKT Sie ist zu klein für große Begeisterung, zu dunkel für helle Begeisterung, zu still für laute Begeisterung. Ich glaube allerdings, wenn sie anders wäre, dann wäre sie nicht schön. Aber so, wie sie ist, mag ich sie auch nicht.

CLAUDIO Du nimmst mich nicht ernst. Was hältst du von ihr?

BENEDIKT Willst du sie kaufen, oder warum fragst du?

CLAUDIO Meinst du, so ein Juwel ist bezahlbar?

BENEDIKT Klar, es kommt mit einer kleinen Büchse zum Reinstecken. Was ziehst du für ein Gesicht? Fängst du gleich an zu weinen? Oder bist du das größte Aas von allen? Ich spiel gerne mit, nur gib die Stimmung vor.

CLAUDIO Ich habe nie etwas Schöneres gesehen als sie.

BENEDIKT Nein? Es gibt ihre Cousine, die leider an Tollwut leidet, sie würde sie sonst an Schönheit übertreffen wie der erste Mai den letzten Dezember. Ich hoffe, du hast nicht vor, sie zu heiraten, oder doch?

CLAUDIO Ich fürchte, ja. Ich glaub es selber kaum.

BENEDIKT Ich fass es nicht. Gibt es denn keinen Mann mehr auf der Welt, der seinen Hut nur zum Vergnügen trägt und nicht, um seine Hörner drunter zu verstecken? Gibt's über fünfzig nur noch Ehemänner? Aber von mir aus, wenn du unbedingt den Hals unters Joch stecken willst, dann lass dir das Ohr markieren und stell dich auf die Sieben-Tage-Woche ein. Schau, Don Pedro sucht dich.

Don Pedro kommt zurück.

DON PEDRO Was habt ihr zu besprechen, warum kommt ihr nicht ins Haus?

BENEDIKT Muss ich es sagen?

DON PEDRO Ihr seid verpflichtet, sonst ist es Landesverrat.

BENEDIKT Habt Ihr gehört, Graf? Ich kann schweigen, als hätte ich keine Zunge, das wisst Ihr. Aber Landesverrat... er ist verliebt. In wen? Das fragt Ihr Euch zu Recht. Die Lösung ist sehr schlicht. In Hero, Leonatos schlichte Tochter.

CLAUDIO Wenn dem so wäre, wär' es jetzt gesagt.

BENEDIKT Das alte Lied, mein Fürst. Es ist nicht so und war nicht so, denn dass es so wäre, verhüte Gott.

CLAUDIO Wenn's nicht nur ein Strohfeuer ist, dann verhüte Gott, dass es anders wäre.

DON PEDRO Amen, wenn du sie liebst. Sie ist es wirklich wert.

CLAUDIO Das sagt Ihr, um mich reinzureiten.

DON PEDRO Im Ernst, ich sage, was ich denke.

CLAUDIO Vertraut mir, ich auch.

BENEDIKT Vertraut meinem Ernst, ich auch.

CAUDIO Dass ich sie liebe, fühle ich.

DON PEDRO Dass sie es wert ist, weiß ich.

BENEDIKT Dass ich weder fühle, wie man sie lieben kann, noch weiß, wie sie es wert sein sollte, ist meine Meinung, die kein Feuer in mir schmelzen kann und für die ich auf dem Scheiterhaufen sterben werde.

DON PEDRO Ihr glaubt nicht an die Schönheit. Macht das solchen Spaß?

CLAUDIO Ach nein, es strengt ihn an, er ist nur stur.

BENEDIKT Dass eine Frau mich geboren hat, danke ich ihr. Dass sie mich großgezogen hat, dafür gebührt ihr gleichfalls mein fassungsloser Dank. Aber wenn ich meine Hosen runterlasse, will ich sie auch wieder hochziehen, und um zur Jagd zu blasen, fehlen mir die Hörner auf der Stirn. Ich will den Frauen nicht Unrecht tun, indem ich einer von ihnen misstraue, deshalb ist es mein gutes Recht, keiner Einzigen zu trauen. Und daraus folgt, was viele herrliche Folgen hat, ich bleibe ledig.

DON PEDRO Ihr werdet vor Liebe erbleichen, nur Geduld.

BENEDIKT Vor Wut, vor Schmerzen, vor Hunger, mein Fürst, aber nicht vor Liebe. Sollte mich die Liebe jemals bluten lassen, ohne dass es eine Flasche Wein wieder gut macht, nehmt einem Poeten die Feder weg, stecht mir damit die Augen aus und hängt mich über den Eingang vom nächsten Puff, als Warnung an alle von Blindheit Geschlagenen.

DON PEDRO Gut. Die Leute werden was zu lachen haben.

BENEDIKT Oder stopft mich wie eine Katze in einen Weidenkorb, hängt mich in den Wind und schießt auf mich. Und dem, der mich trifft, dem schlägt auf die Schulter, denn er hat mich erlöst.

DON PEDRO Schon gut. Mit der Zeit trägt auch der wilde Stier das Joch...

BENEDIKT Ich bin aber kein wilder Stier. Und sollte ich den Verstand verlieren und mich zur Marionette machen, dann reißt einem Stier die Hörner aus und pflanzt sie mir auf die Stirn. Dann gebt einem Plakatmaler fünf Minuten für eine grobe

